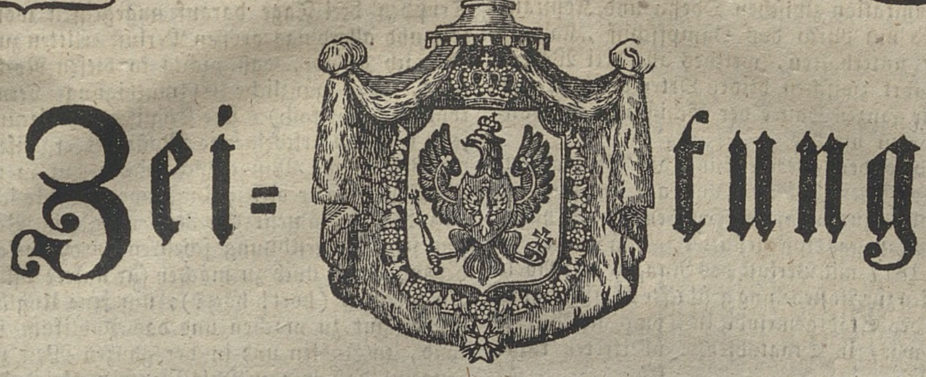
№ 67. 1842.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 21. März.

Inland.

Berlin den 18. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den bisherigen ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Göttingen und Direktor des dortigen Gymnasiums, Dr. Karl Ferdinand Ranke, in Stelle des verstorbenen Gymnasial-Direktors Spilleke zum Direktor des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums hieselbst und der mit demselben verbundenen Real- und Elisabeth-Schule zu ernennen, auch dem Oberlehrer Müller an der Elisabeth-Schule das Prädikat eines Professors beizulegen.

Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Adalbert und Waldemar sind von hier nach Italien abgereist.

Der Erb-Marschall des Fürstenthums Minden, Freiherr von der Reck, ist nach Minden abgereist.

Berlin den 19. März. Se. Majestät der König sind nach Schwerin abgereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Ober-Appellationsgerichts-Räthen Lehmann und von Kurczewski zu Posen den Charakter als Geheimen Justizräthen zu verleihen.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 1. März. Ein höchster Ukas, an den Reichs-Domainen-Minister erlassen, befiehlt die fernere Verleihung von freien Kronländereien an Privatleute in der Provinz Kaukasien und dem Gouvernement Orenburg einzustellen, mit Ausnahme jedoch derjenigen Individuen, denen schon frühere Rechte auf Landbesitz in diesen Provinzen zugewiesen waren.

Unsere Tagespresse enthält einen interessanten Aufsatz über die heutigen Zustände Konstantinopels. In demselben heißt es unter Anderem in Beziehung auf Konstantinopels Lage als Seestadt: „Lange blieben alle Bemühungen vergeblich, um die Türkische Regierung für die freie Beschiffung der Kauffahrer durch den Bosporus zu gewinnen. Sie gab nur der bewaffneten Gewalt nach. Der im Jahre 1774 bei Kutschuk-Kainardschi geschlossene Friedens-Vertrag zwang sie, der Russischen Handels-Flagge den Bosporus zu öffnen. In der Folge mußte sie ihn auch den Kauffahrern anderer Nationen öffnen, reservirte sich aber dabei das Recht der Erlaubniß oder des Verbots nach ihrem Gutdünken. Der Adrianopler Vertrag, der im J. 1829 einen zweijährigen Krieg zwischen Rußland und der Türkei beschloß, machte der Herrschaft der Türken auf dem Bosporus ein Ende. Kraft desselben verpflichtete sie sich, die Kauffahrer aller Nationen, mit welchen sie sich nicht im offenen Kriege befand, ihre Meerenge ungehindert befahren zu lassen. So hat also Rußlands Macht nur der Ottomannischen Pforte den Schlüssel zum Bosporus entrissen, den sie fast drei Jahrhunderte hindurch allein besaß."

Während der vorjährigen Navigation liefen im Odessa'schen Hafen 586 Kauffahrer ein und 563 aus. Der Export betrug 10,743,466, d. Import 5,554,643 Silber-Rubel. Im ersten spielten Weizen und Rindstalg, im letzteren Weine und Früchte die Hauptrolle.

Die Kommunikation zwischen Odessa und Konstantinopel ward nur durch das Dampfschiff „Kaiserin Alexandra" unterhalten, welches alle drei Wochen eine Kreisfahrt zwischen beiden Orten vollzog, und während der ganzen Dauer der Schifffahrt im Ganzen 14 Fahrten machte.

Auf die besondere Verwendung des Generalgouverneurs von West-Sibirien und auf den Vortrag des General-Adjutanten, Grafen Benkendorf, haben Se. Kais. Maj. gnädigst gestattet, daß der Sohn des im J. 1817 mit Verlust des Ranges und Adels nach Sibirien zur Ansiedelung geschickte Wassilkowski, der bisher der Stadtgemeinde in Toms als Bürger einverleibt war, in Staatsdienste übertreten kann.

Großbritannien und Irland.

London den 12. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wünschte Herr Stuart Wortley zu wissen, ob die Nachrichten, daß die Garnison von Kabul gänzlich vernichtet, daß die Truppen in Kandahar von aller Communication mit Kabul abgeschnitten, und daß die Truppen in Dschellalabad sich in großer Gefahr befänden, richtig seyen, und welche Aussicht auf Hülfe die Indische Regierung darbiete. Sir R. Peel erwiederte: „Ich kann auf diese Fragen keine sehr befriedigende Antwort geben, und wenn dies auch in meiner Macht stände, so zweifle ich doch, ob es sich mit meiner Pflicht vertragen würde, einen Theil der an mich gerichteten Fragen zu beantworten. Aber in einer so wichtigen Sache will ich nicht anstehen, so viel Aufschluß zu ertheilen, als ich es vermag und als sich, wenn auch nicht aus ganz offizieller, doch aus ziemlich zuverlässiger Quelle, geben läßt. Die letzten vom General-Gouverneur Ostindiens eingegangenen Berichte sind aus Kalkutta vom 22. Januar datirt und melden nur die abscheuliche, treulose Handlung, durch welche Sir William Macnaghten ums Leben gekommen. Eine spätere Depesche, als die aus Bombay vom 1. Februar, ist nicht eingegangen. Ein anderer Bericht aber ist, wenn auch nicht von offizieller, so doch von solcher Art, daß sich an seiner Richtigkeit wenig zweifeln läßt, in einem Briefe von Dr. Reid, datirt aus Peschawer vom 16 Januar, eingetroffen. Er spricht von einem aus Dschellalabad vom 13. Januar datirten Schreiben, wonach es nicht zu bezweifeln ist, daß die Königlichen Truppen neuerdings große Niederlagen erlitten haben. (Hört!) So viel man aus diesen Nachrichten abnehmen kann, scheint eine Capitulation mit den Afghanen abgeschlossen worden zu sein, und durch einen Akt, — wobei ich, wie gesagt, mich nicht auf ganz offizielle, aber doch auf Berichte stütze, deren Glaubwürdigkeit sich kaum bezweifeln läßt, — durch einen fast von eben so schmählicher Treulosigkeit und Verrätherei gebrandmarkten Art, wie der, durch welchen Sir W. Macnaghten um Leben kam, scheinen die Englischen Truppen drei Tage darauf angegriffen worden zu sein und allerdings großen Verlust erlitten zu haben, aber ich glaube, daß nichts in diesen Nachrichten liegt, was gänzliche Entmuthigung verursachen könnte. (Beifall.) Die Englische Regierung wird jede rathsam erscheinende Maßregel ergreifen, um dieses partielle Mißgeschick wieder gut zu machen. (Beifall.) Unter diesen Umständen zweifle ich nicht, daß das Parlament der Regierung sein Vertrauen und seine Unterstützung schenken wird, welche Forderungen wir auch zu machen für unsere Pflicht halten möchten (hört! hört!), um jene Unglücksfälle wieder gut zu machen und das Publikum in England, in Indien und in der ganzen Welt zu überzeugen, daß wir entschlossen sind, kein Opfer zu scheuen, um unsere Herrschaft in Indien aufrecht zu erhalten." (Lauter Beifall.)

Später erhob sich Sir Rob. Peel von neuem, um dem Hause in seinem Ausschusse die versprochenen Mittheilungen über die von dem Ministerium, außer der Korn-Bill, noch ferner beabsichtigten Finanz- und Handels-Vorschläge zu machen. — Der Minister ging zuerst zu der eigentlichen Auseinandersetzung der Finanz-Verhältnisse des Landes und dann zu der Entwickelung seines Abhülfe-Planes über. Es ergiebt sich daraus, daß die Minister das Defizit, abgesehen von den Ausgaben, welche die Expedition nach China und Afghanistan noch erheischen werden, für das laufende Jahr bis zum April 1843 auf 2,570,000 Pfd. berechnen. Zur Deckung desselben und zur Sicherung des Gleichgewichts der Einnahme und Ausgabe für die Zukunft schlägt Sir R. Peel vor: 1) eine Einkommen-Steuer (income tax) auf eine beschränkte Zeit, von nicht mehr als 7 Pence auf das Pfund Sterling oder nahe an 3 pCt. Ausgenommen davon sollen nur die Einkommen unter 150 Pfd. sein, im Uebrigen aber die Steuer alle Arten von Einkommen treffen, nicht nur das, welches aus Grundbesitz und anderem Eigenthum bezogen wird, sondern auch die Revenüen aus den Fonds, ohne Rücksicht darauf, ob die Inhaber Ausländer oder Inländer sind. Den Gesammt-Ertrag dieser Einkommen-Steuer berechnet der Minister auf 3,771,000 Pfd. jährlich. Irland soll von derselben, so lange kein Krieg eintritt, frei bleiben und sein Steuer-Quotum durch eine Branntwein- und Stempelsteuer entrichten, die auf 410,000 Pfd. berechnet wird; die sogenannten absentees, das heißt diejenigen, welche ihre Irländischen Einkünfte außerhalb Irlands verzehren, sollen indeß auch von ihren Einkünften in Irland die Einkommensteuer entrichten. 2) Einen Ausfuhr-Zoll von Steinkohlen, dessen Ertrag auf 200,000 Pfd. berechnet wird. 3) Soll zur Vervollständigung dieser Finanz-Pläne, um eine möglichst freie Bewegung des Handels herbeizuführen, eine bedeutende Herabsetzung der Einfuhr-Zölle von ungefähr 750 im Zoll-Tarif be-

nannten Artikeln stattfinden, wodurch zwar momentan ein Ausfall von 3,700,000 Pfd. herbeigeführt wird, wovon man sich aber in der Folge eine Erhöhung der Staats-Einnahme verspricht: Zucker gehört vorläufig nicht zu den begünstigten Artikeln, dagegen soll der Zoll von Kaffee auf 4 Pce. von Britischem und 8 Pce. von fremdem Kaffee auf das Pfund reduzirt werden, auch der Zoll von fremdem Bauholz soll auf 25 Shilling für die Last reduzirt werden, dagegen aber auch Kanadisches Bauholz fast ganz frei eingeführt werden dürfen. — Graf Stanhope, ein Tory-Pair, hat im Oberhause angezeigt, daß er die Verwerfung der ministeriellen Korn-Bill bei der zweiten Lesung derselben in diesem Hause beantragen werde.

Türkei.

Konstantinopel den 23. Febr. Am 19. Februar kam ein Englisches Dampfschiff aus Syrien hier an, dem am 21. Februar ein zweites von derselben Flagge von eben daher folgte. Beide sollen höchst wichtige Depeschen überbracht haben. Privatbriefe sind nicht mitgekommen. Die Nachrichten aus Syrien sind sehr geheim gehalten. So viel man indessen von dem Capitain des „Phönix" erfahren konnte, steht das ganze Gebirge wiederum in Feuer. Diesmal ist der Kampf nicht zwischen Drusen und Maroniten, sondern gegen die Türken. Die 1200 Mann Großherrlichen Truppen in Deir-el-Kamar sollen total geschlagen und Omar Pascha, der neue Türkische Gouverneur des Libanon, verschwunden sein, ohne daß man wisse, wohin er gekommen und was aus ihm geworden ist. Aegyptische und anderer Nationen Emissare sollen frei und in Schaaren Syrien durchziehen und das Volk mehr denn je gegen die Türkische Regierung aufwiegeln. Auch sollen Nachrichten aus Jerusalem eingetroffen seyn. Die angekommenen Englischen Marine-Offiziere sagen, daß der Gouverneur von Jerusalem den neuen protestantischen Bischof durchaus nicht anerkennen will, daß er ihm die geforderten Sicherheits-Kavasse versagt habe, und als der Bischof unter freiem Himmel predigte, Türken, Katholiken, Griechen und Armenier ihn insultirt haben sollen. — Nachschrift. Alle bis jetzt angestellte Nachforschungen, um die Wahrheit über den Syrischen erneuerten Aufstand und das Verschwinden Omar Pascha's zu konstatiren, stellen die Aussage des Capitains vom „Phönix" in Zweifel, denn der Russische, Französische und Oesterreichische Gesandte haben nicht das mindeste davon erfahren; nur der Englische Gesandte allein beobachtet ein tiefes Schweigen über die eingegangenen Depeschen und bejaht weder noch verneint die deswegen an ihn gerichteten Fragen. Das Einzige, was sich durch eines Gesandten Mund bestätigt, ist der Vorfall mit dem protestantischen Bischof in Jerusalem, und ist noch hinzugefügt, daß sein Leben wirklich in Gefahr gewesen sein soll. Zugegeben wird noch, und zwar zuversichtlich, daß ein Maronitisches, einzeln liegendes Dorf von circa 1200 Einwohnern, seitwärts von St. Jean d'Acre, von den Drusen neuerdings überfallen, der Angriff aber zurückgeschlagen worden. Dies ist Alles, was man darüber weiß.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die Witterung des verflossenen Monats war im Allgemeinen sehr mild. Die Felder haben zwar ihre sparsame Schneedecke bald wieder verloren, die Wintersaaten aber sind fast allgemein gut erhalten. — Der Gesundheitszustand der Menschen kann im Allgemeinen als günstig bezeichnet werden. — An Unglücksfällen sind nachstehende vom Monat Februar zu bemerken: Im Bomster Kreise kam am 26. der Knecht Jacob Szybinski aus Gorsko in die dortige Schänke und forderte einen Schnaps. Der Schänker Pietrowski reichte demselben im Scherz eine Dreiviertel-Quartflasche mit Branntwein unter der Aeußerung, daß er keine Bezahlung verlange, wenn der ic. Szybinski die ganze Quantität in einem Zuge austrinken würde. Letzterer that dies, verfiel aber alsbald in einen besinnungslosen Zustand und starb am folgenden Tage unter heftigen Krämpfen; im Posener Kreise starb am 17. v. M. der Sohn des Wirths Anton Grupka aus Dembno, Namens Martin, 27 Jahr alt, an den Folgen übermäßigen Branntweingenusses, und am 18. ejusd. stürzte in der Stadt Posen der Fuhrmann David Möller beim Wasserholen in das Bassin eines Brunnens, in welchem er seinen Tod fand; im Schildberger Kreise wurde in der Kolonie Bilsz ein zweijähriges Kind aus Unvorsichtigkeit durch einen Schuß getödtet; im Wreschener Kreise wurde am 27. v. M. der Tischlergeselle Friedrich Latzke, ein dem Trunke ergebener Mensch, in einer Scheune todt gefunden. Nach ärztlichem Ausspruch soll er, in Folge der Trunkenheit, vom Schlage getroffen seyn. In den Kreisen Kröben, Schrimm, Meseritz und Posen haben sich tolle Hunde gezeigt und auch Menschen verletzt, deren ärztliche Behandlung angeordnet ist.

Inhalt des Posener Amtsblatts Nro. 11. vom 15. d.: 1) Bekanntmachung wegen Einberufung der Landwehrleute zu den jährlichen 14tägigen Uebungen. 2) Angehörigkeits-Verhältniß einer im Obornicker Kreise aufgefundenen taubstummen Frau. 3) Beabsichtigter Mühlenbau zu Olszyna, Kr. Schildberg, und zu Lussowo, Kr. Posen. 4) Verordnung hinsichtlich der Beraubung der Salztransporte. 5) Aufhebung der Sperre von 6 Ortschaften wegen Erlöschens von Viehkrankheiten. 6) Termin des Schauamts zu Samter (den 30. März c.) 7) Neu entstandene Ortschaft bei der Stadt Bentschen, unter dem Namen „Friedrichslinde." 8) Verlegung des

Jahrmarkts zu Görchen vom 21. Mai auf den 2. Mai c. 9) Belobung. 10) Rescript des Finanzministeriums, betreffend die Klassensteuer hinsichts der Geistlichen und Schullehrer. 11) Kündigung von 974,000 Thalern Staatsschuldscheinen zur Auszahlung am 1. Juli c. 12) Verordnung wegen der von den Weideberechtigten alljährlich einzuholenden Weidezettel. 13) Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Oberlandes-Gerichts zu Posen p. Februar c. 14) Liste der vereidigten Schiedsmänner.

Berlin. — Die Reklamationen gegen die Niederschlesische Eisenbahn haben den besten Erfolg gehabt, denn nach höherem Beschluß ist die Gesellschaft ganz in der Stille aufgelöst, so daß man nicht nöthig haben wird, die Kommission öffentlich zurückzunehmen. — Daß die gewählte Bahnlinie verändert wird, glaubt man nicht, da sie die vortheilhafteste ist; es könnte wohl nichts unzweckmäßiger seyn, als den Plan zu befolgen, welchen der Ingenieur Zimpel gemacht hat, nämlich diese Eisenbahn zwischen den verschiedenen Städten hinzuführen, so daß keine davon berührt wird. Man glaubt, daß diese Bahn dann Allen nützen werde, aber wo Alle Nutzen haben wollen, würde keiner geholfen werden. — An den Besuch des Königs von Hannover in Berlin knüpft man die Hoffnung, daß der Anschluß Hannovers an den Zollverein dadurch ganz gesichert werde. Wenigstens wird bestimmt versichert, daß dies ein Hauptgrund sei, welcher den König nach Berlin führe, daß Bestimmungen darüber schon bei der Rückkehr unsers Königs aus England in Hannover eröffnet wurden. Nicht minder erwartungsvoll ist man auf die Verhandlungen mit Holland, zu welchen man Hrn. Rochussen erwartet. — Das neue Ehe-Gesetz, welches erwartet wird, setzt uns mehr als je in Bewegung. Die evangelische Kirchen-Zeitung erklärt sich sehr lebhaft für die Untrennbarkeit der Ehe, ein, wie sie sagt, nach göttlichen und menschlichen Satzungen ewiges Recht, um den Ehesegen der Kirche nicht den Ehebrechern zum beliebigen Mißbrauch Preis zu geben. Wahrscheinlich wird eine Erschwerung der Eheschließung wie der Trennung erfolgen, was, im Geiste der Zeit gehandhabt, auch der zunehmenden Verarmung wie der allgemeinen Sittlichkeit Dienste leisten kann. — Hinsichtlich der Bekleidung des Heeres heißt es nun, daß diese Angelegenheit auf ein Jahr ruhen und dann erst wieder aufgenommen werden soll. Auch die Kommission, welche die neuen Dienst- und Exerzier-Reglements entwerfen soll, wird wahrscheinlich ihre Arbeiten vorläufig einstellen. (Bresl. Ztg.)

Von der trefflichen Wochenschrift „Das Vaterland" ist bereits das 6. Heft erschienen, das an Inhaltsreichthum den frühern um nichts nachsteht und durch einen schönen Stahlstich, eine Ansicht von Mainz, illustrirt ist. Es enthält außer einigen interessanten Erzählungen mehrere Aufsätze über gewerbliche Gegenstände, über Eisenbahnen und Dampfschifffahrt, so wie über Tagesereignisse.

Bei dem großen Interesse, das man gegenwärtig bei uns an der erweiterten Preßfreiheit nimmt, verdient eine kleine, bei Liebmann in Berlin herausgekommene Schrift: „Einige Worte über das Cirkular an die Königl. Ober-Präsidien, die Handhabung der Censur betreffend; nebst einem Abdruck dieses Cirkulars, von A. Rebenstein (Preis 5 Sgr.) alle Beachtung. Die Brochure behandelt den Gegenstand mit Geist und beleuchtet das neue Censur-Edikt, seinem ganzen Werthe nach; es wird daher jeder dasselbe mit Befriedigung lesen.

Im Königreich Sachsen ist bekannt gemacht worden, daß derjenige, welcher vom 1. April an im öffentlichen Verkehr anders als nach Neugroschen rechnet, in Strafe verfallen soll.

In manchen Gegenden dringen die Behörden, geistliche wie weltliche, auf Abschaffung der Volkslustbarkeiten und Volksfeste, weil sie den „guten Sitten" zuwider seien. Aber wenn man dem Menschen Tanz und Musik nimmt, wenn man ihm, nachdem er sechs Tage lang gearbeitet hat, auch den Sonntag Nachmittag und Abend verkümmert, so wissen wir nicht, wie der ärmere Mann — denn der Reiche hat 365 Mal im Jahre Sonntag — sich noch in seiner Weise ergötzen kann.

Dlle. Agnese Schebest, die ewige Gastsängerin, spielt jetzt in Nürnberg die Rolle des — Fra Diavolo.

In Naumburg hat der Schauspiel-Direktor Pößler ein Stück annoncirt: „Dreißig Jahre aus dem Leben eines Kindes, von der Verfasserin der Bettina. Aus dem Französischen übersetzt von Scribe." Einen größern Unsinn, oder eine größere Sathre hat noch kein Theaterzettel enthalten.

Eisenbahn.

Posen. — Die Idee einer Eisenbahn-Verbindung von Posen aus mit den westlichen Provinzen der Monarchie, verursacht hier jetzt große Bewegung. Man sieht allgemein ein, daß das Großherzogthum Posen nicht ohne Gefahr für sein ferneres kommerzielles und ökonomisches Gedeihen von dem Eisenbahnnetz, welches sich nunmehr bald über Deutschland ausdehnen wird, unberührt bleiben könne.

Nur über die Richtungen, nach welchen hin man sich mit den großen Linien verbinden müsse, walten noch verschiedene Ansichten ob. Für die Realisirung einer directen Verbindung mit Frankfurt a/O. wird schon jetzt so thätig gewirkt, daß binnen Kurzem ein Comité zur Entwerfung eines Prospectus hier zusammentreten und sich damit an das Publikum wenden wird. Gegenwärtig befindet sich, wie bereits gemeldet, zu diesem Behufe eine Deputation aus Frankfurt a/O. in Posen.

Bekanntmachung.

Von den Behufs Löschung im Hypothekenbuche unterm 7ten Februar 1840. aufgekündigten, auf den Gütern Schmiegel, Bojanowo, Radomicko und Kluczewo, Kreis Kosten, haftenden Pfandbriefen, sind bis jetzt nachfolgende Pfandbriefe noch nicht eingeliefert worden:

№	Namen des		Nummer des Pfandbriefs.		Betrag des Pfandbriefs.
	Guts.	Kreises.	laufende	Amortisations-	Rthl.
1	Bojanowo alt	Kosten	28	14	250
2			29	15	250
3			30	16	250
4			31	17	250
5			33	19	250
6			34	20	250
7			35	21	250
8			37	23	250
9			38	24	250
10			39	25	250
11			40	26	250
12			41	27	250
13			42	28	250
14			45	18	100
15			46	19	100
16			47	20	100
17			48	21	100
18			49	22	100
19			50	23	100
20			51	24	100
21			54	27	100
22			55	28	100
23			56	29	100
24			57	30	100
25			59	32	100
26			60	33	100
27			61	34	100
28			62	35	100
29			66	39	100
30			70	43	100
31			74	8	50
32			76	10	25
33			77	11	25
34			86	158	1000
35			89	161	1000
36			91	163	1000
37			92	164	1000
38	Bojanowo alt	Kosten	98	259	500
39			99	260	500
40			103	264	500
41			106	267	500
42			112	273	500
43			113	274	500
44			114	275	500
45			118	150	250
46			119	151	250
47			123	155	250
48			124	156	250
49			125	157	250
50			127	159	250
51			128	160	250
52			129	161	250
53			130	162	250
54			131	163	250
55			133	264	100
56			141	272	100
57			142	273	100
58			143	274	100
59			144	275	100
60			145	276	100
61			146	277	100
62			149	280	100
63			150	281	100
64			151	282	100
65			158	289	100
66			159	290	100
67			160	291	100
68			161	292	100
69			162	293	100
70			164	295	100
71			165	296	100
72			166	297	100
73			169	300	100
74			174	305	100

№	Namen des Guts.	Namen des Kreises.	Nummer des Pfandbriefs. laufende	Nummer des Pfandbriefs. Amortisations-	Betrag des Pfandbriefs. Rtl.
75	Bojanowo alt	Kosten	175	306	100
76			177	308	100
77			178	106	50
78			179	107	50
79			181	109	50
80			182	68	25
1	Kluczewo	Kosten	14	6096	500
2			17	6099	500
3			20	6102	500
4			23	3442	250
5			38	10902	100
6			43	10907	100
7			45	10909	100
8			47	5507	50
9			48	5508	50
10			54	5514	50
11			55	5515	50
12			56	5516	50
13			64	5524	50
14			72	10333	25
15			73	10334	25
16			75	10336	25
17			76	10337	25
18			77	10338	25
19			78	10339	25
20			79	10340	25
21			83	10344	25
22			88	10349	25
23			89	10350	25
24			91	10352	25
25			92	10353	25
26			93	10354	25
1	Radomicko	Kosten	4	2351	1000
2			5	2352	1000
3			6	2353	1000
4			15	1968	500
5			21	2876	100
6			22	2877	100
7			23	2878	100
8			24	2879	100
9			25	2880	100
10			26	2881	100
11			33	1503	50
12	Radomicko	Kosten	37	1507	50
13			38	3600	25
14			40	3602	25
15			41	3603	25
16			45	3607	25
17			47	3609	25
18			48	3610	25
19			49	3611	25
20			52	3614	25
1	Schmiegel	Kosten	3	8086	25
2			5	6486	1000
3			15	5495	500
4			21	5501	500
5			22	5502	500
6			23	5503	500
7			25	3103	250
8			36	9574	100
9			37	9575	100
10			38	9576	100
11			39	9577	100
12			42	9580	100
13			43	9581	100
14			44	9582	100
15			49	9587	100
16			50	9588	100
17			56	4645	50
18			57	4646	50
19			58	4647	50
20			59	4648	50
21			60	4649	50
22			64	4653	50
23			68	9154	25
24			69	9155	25
25			71	9157	25
26			76	9162	25
27			77	9163	25
28			78	9164	25
29			79	9165	25
30			80	9166	25
31			83	9169	25
32			85	6710	1000
33			89	6714	1000
34			93	6718	1000

№	Namen des Guts.	Namen des Kreises.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisations-	Betrag des Pfandbriefs. Rthl.	№	Namen des Guts.	Namen des Kreises.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisations-	Betrag des Pfandbriefs. Rthl.
35	Schmiegel	Kosten	95	6720	1000	46	Schmiegel	Kosten	120	10095	100
36			97	5720	500	47			122	10097	100
37			106	5729	500	48			123	10098	100
38			107	5730	500	49			127	9535	25
39			108	5731	500	50			129	9537	25
40			111	10086	100	51			133	9541	25
41			112	10087	100	52			134	9542	25
42			113	10088	100	53			135	9543	25
43			114	10089	100	54			137	9545	25
44			115	10090	100	55			143	9551	25
45			118	10093	100						

Die Inhaber obiger Pfandbriefe werden daher nochmals aufgefordert, solche nebst den dazu gehörigen Coupons uns des Baldigsten einzuliefern und dagegen andere Pfandbriefe von gleichem Werthe nebst Coupons in Empfang zu nehmen. Auswärtigen Inhabern steht es frei, die gekündigten Pfandbriefe mit unfrankirten Schreiben einzusenden, wogegen ihnen die umzutauschenden Pfandbriefe porto- und kostenfrei werden übermacht werden.

Sollten die Inhaber obiger Pfandbriefe die Ablieferung derselben verabsäumen, so haben dieselben zu gewärtigen, daß nach Ablauf der jetzt im Course befindlichen Coupons, ihnen keine neue Zins-Bogen werden verabfolgt werden.

Posen, den 8. Februar 1842.

General-Landschafts-Direction.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Inowraclaw.

Das Erbpachts-Vorwerk Chlewisko hiesigen Kreises, abgeschätzt auf 8963 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21sten Juni 1842 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Inowraclaw den 30. November 1841.

Edictalvorladung.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Moses Hamburger ist am heutigen Tage der Konkurs-Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkurs-Masse steht

am 27sten April 1842 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Direktor Kutzner im Partheienzimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Denjenigen, welche am persönlichen Erscheinen gehindert werden und denen es an Bekanntschaft am hiesigen Orte fehlt, werden die Herren Justiz-Commissarien Hecht und Salomon vorgeschla-

gen, an die sie sich wenden und die sie mit Vollmacht und Information versehen können.

Kempen den 21. December 1841.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Mein Rittergut Bargen, eine Meile von Fraustadt, auf der Straße von Schmiegel nach Fraustadt belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht, sich persönlich in loco, sowohl vom Stande des Gutes, wie auch von den Bedingungen des Kaufs und Verkaufs zu überzeugen. Bargen bei Fraustadt den 19. März 1842.

v. Kierski.

Auf dem Haupt-Gute Prochnowo werden in termino den 24sten März a. c. 10 Uhr Vormittags 17 Stück fette Ochsen plus licitando aus freier Hand öffentlich verkauft.

Dominium Prochnowo bei Margonin den 17. März 1842.

Alberti, v. C.

Kölnisches Haar-Oel

zur

Erhaltung und Beförderung des Wachsthums der Haare.

Dieses im Jahr 1766 von Johann Baptista Paes in Köln erfundene ausgezeichnete Haar-Oel hat durch seine belebende Kraft und wohlthätige Reizbarkeit der Kopfhaut die Eigenschaft, die Haare bis ins späteste Alter zu erhalten, auch bei fortwährendem Gebrauch die greisen Haare dunkel zu machen. Daß sich in der Mischung keine ätzenden Bestandtheile befinden, sondern dieselbe nur aus der China, dann rein vegetabilischen Oelen und aromatischen (nicht erhitzenden) Riechstoffen zusammengesetzt, ist sattsam bewiesen.

Es wäre leicht, eine Masse Zeugnisse über die Nützlichkeit dieses Haar-Oels beizubringen. Doch der Gebrauch desselben wird die beste Empfehlung seyn, und alle schwülstigen Anpreisungen überflüssig machen.

Köln den 1. Januar 1811.

Der Erbe des Johann Baptista Paes,
G. A. Lauten.

Gebrauchs-Anweisung.

Man reibe jeden Morgen 15 à 20 Tropfen von diesem Oel ein. Dadurch werden die Haare schön, geschmeidig, dunkel, nähren sich in sich selbst, und erhalten sich fortwährend in üppigem Wuchse. Bei Perrücken und Touren, deren Haarspitzen durch das Alter röthlich werden, verdunkelt dieses Oel solche bei jeweiliger Einreibung vollkommen.

Preis pro Fläschchen 20 Sgr.

Die Haupt-Niederlage befindet sich einzig und allein bei G. A. Lauten, Handelsmann im „rothen Hofe", E. No. 67. in Frankfurt a. M.

Die Filial-Niederlage für Posen einzig allein bei dem Unterzeichneten.

K. A. Szymański
im Bazar.

Polnischen Kienttheer in großen festen Gebinden und in bester Qualität offeriren zu den billigsten Preisen:

Julius Horwitz, Friedrichsstr. No. 14.
Bernhard Horwitz, Breitestr. No. 118.

Gut abgelagertes **Baiersch Bier** im Faß und in Flaschen empfiehlt zu billigem Preise die Bierbrauerei von A. Sawinski.

Bestellungen von hier als auch von außerhalb werden angenommen in der **Haupt-Niederlage von Baiersch Bier**, Breslauerstraße No. 9. eine Treppe hoch.

Eine Lorgnette mit einem Glase und Silber-Einfassung ist am 18ten dieses verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige im Gasthofe „zur goldnen Gans" hier abzugeben, und einer angemessenen Belohnung versichert zu seyn.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 17. März 1842.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	105	$104\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103	$102\frac{1}{2}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	83	$82\frac{1}{2}$
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{2}{3}$	$102\frac{1}{6}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	$104\frac{1}{2}$	104
Elbinger dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{8}$	$102\frac{1}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	—	$105\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{4}$
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{3}{8}$
Kur- u. Neumärkische dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	$124\frac{1}{2}$	—
dto. dto. Prior. Actien	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	—
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	—	111
dto. dto. Prior. Actien	4	$102\frac{1}{2}$	—
Berl. Anh. Eisenbahn	—	$107\frac{1}{2}$	$106\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Actien	4	103	$102\frac{1}{2}$
Düss. Elb. Eisenbahn	5	86	85
dto. dto. Prior. Actien	5	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Rhein. Eisenbahn	5	$97\frac{3}{4}$	—
Gold al marco	—	—	211
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{5}{8}$	$9\frac{1}{8}$
Disconto	—	3	4